

1. Schriftliche Beantwortung der Anfrage in der Stadtverordnetenversammlung am 13.02.2020

Vorlage_Nr: 20/AFR/0295
Einreicher: Stefan Kunath, Fraktion DIE LINKE./BI Stadtumbau
Datum: 31.01.2020

IT-Sicherheit der Stadtversammlung

Anfrage:

„Die Städte Potsdam und Brandenburg an der Havel waren von einer kritischen Sicherheitslücke einer eingesetzten Software des Herstellers Citrix betroffen (siehe: <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2020/01/brandenburg-havel-cyberangriffstadtverwaltung-potsdam.html>). Weltweit setzen viele öffentliche Verwaltungen diese Software ein. Die aktuellen Geschehnisse reihen sich ein in vermehrte IT-Angriffe auf öffentliche Einrichtungen.“

Ich frage die Stadtverwaltung:

1. Setzt die Stadtverwaltung auch betroffene Software ein und wurden die entsprechenden Bereiche auf Kompromittierung und unautorisierten Zugriffen untersucht?

Die Software des Herstellers Citrix selbst wird in der Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) nicht eingesetzt.

Über installierte Citrix-Clients werden Anwendungen des Landes (Umweltamt/ Veterinär-/ Lebensmittelüberwachung) über das Landesverwaltungsnetz (LVN) genutzt.

Die festgestellten Schwachstellen sind bei den Citrix-Servern identifiziert worden. Hiervon ist die Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) nicht betroffen.

Ungeachtet dessen wurde unmittelbar nach Bekanntwerden des Sicherheitsvorfalls unser Verwaltungsnetz sofort, insbesondere in Verbindung mit Citrix-Anwendungen, auf Auffälligkeiten überprüft.

Am 27.01.2020 wurden alle Beschäftigten informiert und um erhöhte Aufmerksamkeit, insbesondere bei Nutzung entsprechender Citrix-Anwendungen, gebeten.

2. Plant die Stadtverwaltung ihre Bemühungen im Bereich digitaler Verwaltung und IT in einer Digitalisierungsstrategie zusammenzufassen, zu planen und breiter zu diskutieren?

Die Stadt Frankfurt (Oder) beteiligt sich aktiv an der Digitalisierungsstrategie des Landes Brandenburg „Zukunftsstrategie des Landes Brandenburg“. Hierbei sollen in den nächsten Jahren Verwaltungsdienstleistungen den Bürgern digital zugänglich gemacht werden. Diese werden über einen zentralen

Entwicklungspool realisiert. Zukünftig sollen so die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen neben Rechtsvorschriften und Gesetzen alle mit der gewünschten Leistung verbundenen Verfahren digital erreichen können.

Im Rahmen des Länderübergreifenden Projekte „Linie 6Plus“ ist Frankfurt (Oder) ebenfalls Projektteilnehmer und gleichzeitig Pilotkommune in verschiedenen Projekten.

Mit der Umsetzung digitaler Themen der Verwaltung beschäftigt sich die IT-Arbeitsgruppe. Aktuell wird begonnen die Realisierung einer Smartphone-App gemeinsam mit den Frankfurter Gesellschaften (FDH, MuV u.a.) zu diskutieren.

3. Inwiefern prüft die Verwaltung, von lizenzierter, proprietärer Software abzusehen und sieht sie darin ein geeignetes Mittel, um die Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen zu verringern und die Datensicherheit zu erhöhen?

Anwendungssoftware wird produktneutral ausgeschrieben. Das heißt, Lösungen, basierend auf OpenSource bzw. lizenzierte, proprietäre Software werden auf Fachlichkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft. Die vermehrte Nutzung von OpenSource-Software garantiert keine erhöhte Sicherheit, da sich durch die vermehrte Nutzung von OpenSource-Produkten auch die Angriffsstrategien verändern/anpassen werden.



René Wilke
Oberbürgermeister